

Spannende Themen für den Deutschunterricht

Menschenrechte

MUSTER

Impressum
2023 Erschienen im Lipura Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.

Autor: Jürgen Zechmann

Fotos: Istock.com; pixabay.com

Lipura Verlagsges.m.b.H.
Am Ökopark 5 / 8230 Hartberg
Tel: +43 (0)3332 930 80 / Fax: DW - 55 E-Mail: info@lipura-rapuli.com

Mit dem Kauf erwerben Sie das Kopierrecht für die nicht kommerzielle Nutzung innerhalb ihrer Schule.
Das Urheberrecht bleibt bei der Lipura Verlagsges.m.b.H.

Inhaltsverzeichnis

Arbeitswissen - Fünf-Schritte-Lesemethode	4
5-Schritte-Lesemethode erarbeiten	5
5-Schritte-Lesemethode anhand eines Sachtextes anwenden	6 - 14
Mahatma Gandhi	15
Sinnerfassendes Lesen	16
Gutes Argumentieren überzeugt, oder?	17
Martin Luther King	18
Recherche	19
Schriftliche Quellen in eigenen Worten wiedergeben	20
Aung San Suu Kyi	21
Satzglieder bestimmen	22
Auf die richtige „Verbindung“ kommt es an!	23
Verfassen eines Berichtes	24 - 25
Quellennachweis	26

Arbeitswissen - Fünf-Schritte-Lesemethode

Eine der Schwierigkeiten beim Lesen von Sachtexten ist es, wichtige Informationen aus dem Text zu erschließen. Das kann man erlernen und dabei soll dir die folgende „5-Schritte-Methode“ helfen.

Sie ist eine der Möglichkeiten, wichtige Infos aus einem Text herauszuarbeiten. Je mehr du übst, desto leichter wird es dir fallen, auch den Inhalt langer Texte rasch zu erfassen.

Die Fünf Schritte¹:

1. Überfliegendes Lesen

- Verschaffe dir einen Überblick, worum es in dem Text geht!
- Achte besonders auf die Überschrift, die Zwischenüberschriften und Hervorhebungen!
- Suche Fragen passend zum Text!

2. Genaues Lesen

- Lies den Text nun genau durch!
- Schreibe unbekannte Wörter heraus und schlage sie im Fremdwörterlexikon nach!
- Textpassagen, die du nicht verstehst, kennzeichne mit einem Fragezeichen und kläre sie!

3. Markieren und hervorheben

- Markiere die wichtigsten Aussagen des Textes! (Textmarker, Stift, Lineal)
- Unterstreiche nur die Kernaussagen! (nicht jeder Satz ist wichtig)
- Kreise wichtige einzelne Begriffe (Schlüsselwörter) mit einem Stift ein!

4. Text in Abschnitte gliedern und exzerpieren

- Gliedere in Sinnabschnitte! (verwende mehrere Farben)
- Finde für jeden Abschnitt eine Überschrift! (so kurz wie möglich)
- Schreibe die markierten Textpassagen eins zu eins in dein Schulheft!

5. Text zusammenfassen und mit eigenen Worten wiedergeben (niederschreiben)

- Formuliere nun in eigenen Worten den Text neu!
- Arbeite mit übersichtlichen Absätzen!
- Schreibe im Fließtext!

Zum besseren Verständnis der 5 Schritte findest du in den einzelnen Kapiteln immer ein Übungsbeispiel, das dir hilft, die Aufgabe leichter zu verstehen.

¹ Heinz Klippert, Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht, Weinheim, Basel: Beltz 1999, S. 96-102. Online gefunden unter [https://www.bpb.de/lernen/methoden/46808/fuenf-schritt-lesemethode/\[20082022\]](https://www.bpb.de/lernen/methoden/46808/fuenf-schritt-lesemethode/[20082022]) leicht angepasst und durchgehend mit Operatoren versehen

5-Schritte-Lesemethode erarbeiten

Exzerpt (Verb: exzerpieren) „Schriftlicher (mit dem Text der Vorlage übereinstimmender) Auszug aus einem Schriftstück, Werk.“ (www.duden.de)

- A. Ordne die Unterpunkte den einzelnen Schritten der „5-Schritte-Lesemethode“ zu!**
- B. Versuche, dir die einzelnen Unterpunkte ins Gedächtnis einzuprägen. Decke die Vorderseite mit dem Arbeitswissen ab – ordne den Unterpunkten den richtigen „Schritt“ zu!**

1. Überfliegendes Lesen
2. Genaues Lesen
3. Markieren und hervorheben
4. Text in Abschnitte gliedern und exzerpieren
5. Text in eigenen Worten wiedergeben

Schritt	
	Kernaussagen unterstreichen
	Textpassagen, die du nicht verstehst, kennzeichnen
	Fragen zum Text finden
	Wichtigste Aussagen markieren
	Schlüsselwörter einkreisen
	Schlage unbekannte Wörter im Lexikon nach
	Übersichtliche Absätze „einbauen“
	Zwischenüberschriften finden
	Exzerpieren (eins zu eins Text abschreiben)
	Text in eigenen Worten wiedergeben
	Auf Überschriften, Hervorhebungen achten
	Fließtext
	Überblick verschaffen
	Lies den Text genau durch
	In Sinnabschnitte gliedern

Selbsteinschätzung

	Selbständig	Mit Hilfe	Gar nicht
Ich kenne die Schritte der „5-Schritte-Lese-Methode“.			
Ich kann die einzelnen Schritte in der richtigen Reihenfolge aufzählen.			
Ich kann die Unterpunkte den richtigen „Schritten“ zuordnen.			



5-Schritte-Lesemethode anhand eines Sachtextes anwenden

Wende nun am folgenden Text den ersten Schritt: „Überfliegendes Lesen“ an!

Menschenrechtsbildung – Was sind Menschenrechte²?

Menschenrechte sind Rechte, die jedem Menschen zustehen. Sie gelten für alle Menschen – einfach weil sie Menschen sind, jederzeit und überall, „ohne irgendeinen Unterschied, etwa aufgrund **rassistischer** Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, **nationaler** oder **sozialer** Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 2). Grundlage der Menschenrechte ist die Annahme, dass alle Menschen die gleiche Menschenwürde besitzen und gleichberechtigt sind.

Die Idee, dass Menschen angeborene Rechte haben, ist sehr alt und wurzelt in vielen **Kulturen** und **Traditionen**. Weltweit erfahren Menschen Unrecht, Unterdrückung und Gewalt und suchen Gerechtigkeit. Den Grundstein für internationalen Menschenrechtsschutz legten die Vereinten Nationen (United Nations, UN) mit der Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. 12. 1948. Sie ist das meistübersetzte Dokument der Welt, verfügbar in mehr als 500 Sprachen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 ist das bekannteste Menschenrechtsdokument. Sie ist aber nicht rechtlich verbindlich. Deshalb wurden die Menschenrechte in Menschenrechtsabkommen verankert. Mittlerweile gibt es neun solcher UN-Konventionen. Sie sind für die Staaten, die sie unterschrieben haben, rechtlich verbindlich. Außerdem gibt es in Europa, Afrika, Amerika und den arabischen Staaten regionale Menschenrechtsverträge. Für Europa sind die Menschenrechte in der Europäischen Menschenrechtskonvention festgeschrieben. Sie wurde 1950 von den Mitgliedstaaten des Europarats unterzeichnet.

²[https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/was-sind-menschenrechte\[15082022\]](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/was-sind-menschenrechte[15082022])

5-Schritte-Lesemethode anhand eines Sachtextes anwenden

Manche Menschen erleben besonders häufig Menschenrechtsverletzungen, beispielsweise Menschen mit Behinderungen, Frauen oder von Rassismus Betroffene. Die Diskriminierung, die sie erfahren, ist oft tief in gesellschaftlichen Strukturen verankert. Sie zeigt sich in Gesetzen oder Verwaltungsroutinen und ebenso in individuellem Verhalten. Deshalb haben die Vereinten Nationen eigene Menschenrechtsabkommen für diese Menschen aufgesetzt, etwa die UN-Behindertenrechtskonvention, die UN-Frauenrechtskonvention oder das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von rassistischer Diskriminierung. Diese Menschen haben also nicht mehr Rechte, sondern benötigen spezielle staatliche Maßnahmen, um vor Diskriminierungen geschützt zu sein.

Die Menschenrechte von Kindern werden besonders häufig verletzt, Kinder haben besondere Bedürfnisse und müssen speziell geschützt werden. Deshalb haben die Vereinten Nationen die Menschenrechte für Kinder in einem eigenen Vertrag festgehalten. Die UN-Kinderrechtskonvention ist 1989 in Kraft getreten. Bis auf die USA haben alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen diesen Vertrag unterzeichnet. Die UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet zum Beispiel Gerichte, Behörden und Einrichtungen der sozialen Fürsorge dazu, Kinder bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen, anzuhören und ihre Meinung bei den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg wacht über die Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention. Wer bei seinem Weg durch die Gerichtsinstanzen im eigenen Land keinen Erfolg hatte, kann sich mit einer Beschwerde an den EGMR wenden. Seine Urteile sind rechtlich bindend, müssen also von Staaten, die die Europäische Menschenrechtskonvention unterschrieben haben, umgesetzt werden. Urteile des EGMR führen immer wieder dazu, dass Regierungen ihre Gesetze und ihre Verwaltungspraxis ändern.³

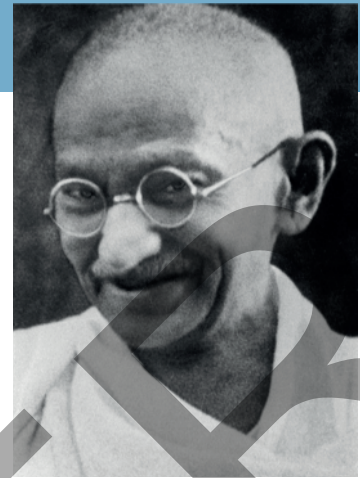
„Überfliegendes Lesen (Skimming) - um die Kerngedanken eines Textes zu erfassen und zu erkennen [...]. Beim Skimmen überfliegt man Überschriften, Zusammenfassungen oder die ersten und letzten Sätze eines Abschnitts und erfasst, so vorhanden, Abbildungen, um sich einen Überblick zu verschaffen.“ (Schöggel, Werner, 2008, S. 19f)



Lesetext: Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi

Einer der bekanntesten Menschenrechtler war Mohandas Karamchand Gandhi. Als Sohn eines Beamten wurde er 1869 geboren und wuchs unter einfachen Verhältnissen auf. Gandhi lehnte den Einsatz von Gewalt ohne Wenn und Aber ab. Er setzte vielmehr auf „Selbstdisziplin, tiefe Achtung vor den Menschen und den Mut zum zivilen Ungehorsam“⁴. Er vertraute den Menschen zutiefst, dieses Verhalten trug ihm den Beinamen „Mahatma“ ein, das heißt übersetzt „große Seele“.



Zur Jahrhundertwende „kämpfte“ Gandhi in Südafrika einen gewaltlosen, politischen Kampf für die Gleichberechtigung der Inder. Er, der indische Rechtsgelehrte und Publizist, wurde somit zum geistigen und politischen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Grund dafür lag in einer persönlichen Erfahrung, aufgrund seiner Hautfarbe wurde er diskriminiert und aus einem Zug gewiesen. Damit begann sein Kampf für Gleichberechtigung und die Befreiung Indiens aus der britischen Kolonialherrschaft.

1915 kehrte er nach Indien zurück. Dort unterstützte er den Widerstand der Kongresspartei und es dauerte nicht lange, dass er zu einem Vorkämpfer für ein freies Indien wurde. Eine seiner wirksamsten politischen „Waffen“ war der Hungerstreik. Er selbst verzichtete ebenfalls auf Konsumgüter, die Abhängigkeit erzeugen, seine Umhänge waren selbstgewebt. Er fand immer wieder neue Formen des gewaltlosen Widerstandes und war für viele Widerstandskämpfer ein Vorreiter in diesen Dingen. Seine spektakulärste Aktion ging als „Salzmarsch“ in die Geschichte ein.

Gandhi setzte sich gegen die Ausbeutung durch die Kolonialmacht ein und forderte die Einhaltung der Menschenrechte für alle Bürgerinnen und Bürger in Indien, auch für die Dalit. Ein weiteres Ziel war das friedliche Zusammenleben von Hindus und Muslime, in einem säkularen Staat. Das Wirtschaftssystem wollte er auf einer landwirtschaftlich-kleinbäuerlichen Grundlage aufbauen. 1947 kam es zum Ende der Kolonialherrschaft Britanniens über Indien, nicht zuletzt durch den permanenten Widerstand dieser Unabhängigkeitsbewegung mit Gandhi an der Spitze.

Zusammen mit seiner Frau und den Kindern lebte er mitten unter den einfachsten Menschen in Indien. Durch seinen mutigen und unermüdlichen Einsatz zeigte er der Welt, dass Handeln ohne Gewalt mehr erreichen kann „als der Einsatz von Knüppel, Kugeln oder Raketen“⁵. Er verbrachte acht Jahre in Gefängnissen in Südafrika und Indien. Im Alter von 78 Jahren wurde er im Jänner 1948 von einem radikalen Hindu erschossen.

Text vgl. Bertelsmann (2005): Wissen von A-Z. Wissen-Media-Verlag: Gütersloh, Bd. 5, S. 271, https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi, vgl. auch Geschichte der Menschenrechte: Große Menschenrechtler - Menschenrechte - Geschichte - Planet Wissen (planet-wissen.de)
Bildquelle: pixabay

⁴ Geschichte der Menschenrechte: Große Menschenrechtler - Menschenrechte - Geschichte - Planet Wissen (planet-wissen.de)[110922]

⁵ ebda

Sinnerfassendes Lesen

A. Lies dir den Text „Mahatma Gandhi“ noch einmal genau durch.

B. Nun ordne die folgenden Aussagen den Bezeichnungen wahr oder falsch zu!

Aussage	Richtig	Falsch
Gandhi wurde als Sohn eines Beamten geboren.		
Der Einsatz von Gewalt kam für Gandhi nicht in Frage.		
Gandhi tat sich schwer, einem Menschen zu vertrauen.		
Nach seinem Medizinstudium ging Gandhi arbeiten.		
Mahatma Gandhi selbst musste nie erleben, wie es ist, diskriminiert zu werden.		
Indien war unter belgischer Kolonialherrschaft.		
Gandhi aß sehr gerne und viel, darum kam ein Hungerstreik für ihn nicht in Frage.		
Letztendlich schafften es die Inder, sich von der britischen Kolonialherrschaft zu befreien.		
Gandhi lebte mit seiner Familie unter ärmlichen Verhältnissen.		
Am Ende starb Gandhi in einem Gefängnis aufgrund der Verletzungen durch Misshandlung.		

C. Besprich mit deiner/m Sitznachbar/in dein Ergebnis!

Stellt nun alle falschen Aussagen aus dem Text richtig! (Nehmt notfalls den Text zu Hilfe!)

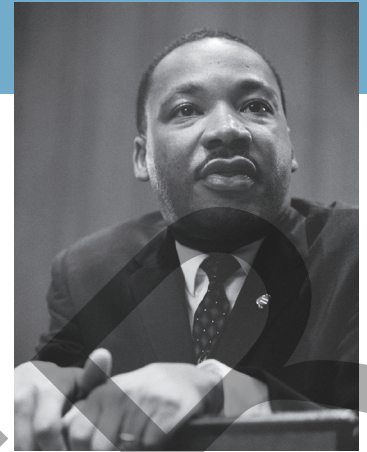
Selbsteinschätzung	Selbständig	Mit Hilfe	Gar nicht
Ich kann Fragen zum Text richtig beantworten.			
Ich erkenne die Schlüsselwörter und erfasse so den Inhalt des Textes.			
Ich finde zur Kontrolle die Stelle im Text, wenn ich mir bei einer Aussage nicht sicher bin.			



Lesetext: Martin Luther King

Martin Luther King

Der Afroamerikaner Martin Luther King wurde 1929 in Atlanta geboren. Der spätere US-amerikanische Baptistenpastor setzte sich gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit ein, und gilt als einer der bekanntesten Vertreter der gewaltfreien Auseinandersetzung. Bereits in den 1950er und 1960er Jahren war er Sprecher einer amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und forderte den **zivilen Ungehorsam**. Dieser sollte als erfolgreiches Mittel gegen die gängige Rassentrennung in den Südstaaten der USA dienen.



Alle Bereiche des täglichen Lebens waren damals in schwarz und weiß unterteilt. Die Trennung betraf Schulen, Kirchen, öffentliche Gebäude, Busse, Züge und sogar Toiletten. Martin Luther King empfand diese Praxis der **Rassentrennung** schon sehr früh als große Ungerechtigkeit, denn die ersten negativen Erfahrungen machte er bereits in der Grundschule. Mit seinem besten Freund, einem weißen Jungen aus der Nachbarschaft, durfte er sich ab der Grundschule nicht mehr treffen, nicht einmal zum Spielen.

In der Schule tat sich Martin Luther King sehr leicht und er begann mit sechzehn Jahren ein Studium an der einzigen Hochschule für Schwarze am Morehouse College. Dort hörte er erstmals von Mahatma Gandhis gewaltfreiem Widerstand. Neben dem Studium war Martin Luther King Hilfsprediger bei seinem Vater in Atlanta. Noch während des Studiums entdeckte er seine Leidenschaft und Begabung für politische Reden und beschäftigte sich während dieser Zeit intensiv mit Gandhis Ansichten zur Gewaltfreiheit. 1955 promovierte er zum Doktor in Philosophie.

Als sich 1955 die schwarze Bürgerrechtlerin Rosa Parker weigerte, für einen Weißen ihren Sitzplatz in einem Bus freizumachen, war die Zeit reif für Veränderungen. Der Tag ihres Gerichtsverfahrens, der 5. 12. 1955, gilt als Geburtsstunde einer der erfolgreichsten Menschenrechtsbewegungen mit Martin Luther King an der Spitze. Er war Koordinator eines **Boykotts** der öffentlichen Busse. Nach 385 Tagen erkannte man den finanziellen Schaden und die Rassentrennung in öffentlichen Bussen wurde aufgehoben.

Dieser Erfolg erregte weltweit Aufsehen und King bekam immer mehr Unterstützung. Daraus entwickelten mehr und mehr Schwarze ein starkes Selbstbewusstsein und bekannten sich zu ihrer afrikanischen Abstammung. Im Juni 1963 legte Präsident Kennedy eine Gesetzesvorlage zur weitgehenden landesweiten Gleichberechtigung vor. Beinahe zeitgleich war ein Marsch auf Washington geplant, an dem im August 1963 mehr als 250.000 Menschen teilnahmen, auch 60.000 Weiße waren darunter. Hier hielt King seine berühmte Rede: „I have a dream“.

Nach und nach weichten sich die diskriminierenden Gesetze auf und wurden schließlich abgeschafft. Zumindest auf dem Papier sind weiße und schwarze Amerikanerinnen und Amerikaner gleichgestellt. Martin Luther King trug einen wesentlichen Teil zu dieser Entwicklung bei. Ihm kostete dieser „gewaltfreie“ Kampf allerdings sein Leben. Am 4. April 1968 wurde er in Memphis von einem bekannten **Rassisten** ermordet.

Recherche

Um einen Text zu verstehen, ist es wichtig, dass du alle dir unbekanntes Wörter klärst!

A. Recherchiere folgende Begriffe und schreibe die Erklärung kurz nieder!

Wort	Bedeutung
Ziviler Ungehorsam	
Rassentrennung	
Boycott	
Rassismus	

B. Finde drei Möglichkeiten, wo du nach dir unbekanntes Begriffen oder Wörtern suchen kannst. Schreibe sie auf die Zeilen (es können auch drei verschiedene Suchmaschinen sein!).

Selbsteinschätzung	Selbständig	Mit Hilfe	Gar nicht
Ich „erkenne“ mir unbekanntes Begriffe oder Wörter.			
Ich weiß, wo ich die mir unbekanntes Begriffe oder Wörter nachschlagen kann.			
Ich kann danach mir unbekanntes Wörter mit eigenen Worten erklären.			

